



Dann fuhren sie gen Santen.

Elftes Abenteuer.

Wie Siegfried und Kriemhild nach Niederland fuhren.

Die edeln Gäste waren
 All in die Heimat fort,
 Da ließ auch Siegfried Künden
 Den Seinen nun das Wort:
 „Wir wollen jetzt uns rüsten
 Zur Fahrt nach Niederland.“
 Lieb war es Frau Kriemhilden,
 Als dies ihr ward bekannt,
 Sie sprach zu ihrem Manne:
 „Wann reisen wir, sag an!
 Eh wir von dannen ziehen,
 Wird eines noch gethan;
 Es müssen mit mir teilen
 Die Brüder unser Land.“
 Leid war's dem edeln Siegfried,
 Daß er sie so erfand.

Die Fürsten zu ihm gingen
 Und sprachen alle drei:
 „Laßt Künden Euch, Herr Siegfried,
 Daß immerdar Euch sei

In Treuen unsre Hilfe
 Bereit bis in den Tod.“
 Er neigte sich den Herren,
 Da mans so wohl ihm bot.
 „Wir wollen mit Euch teilen,“
 Sprach Geiselher das Kind,
 „Die Lande und die Burgen,
 Die unser eigen sind.
 Soviel der weiten Reiche
 Ringsum uns unterthan,
 Sollt Ihr dran mit Kriemhilden
 Das volle Teil empfab'n!“

Zu den Burgundensfürsten
 Sprach so Herr Siegfried da,
 Als er den guten Willen
 Bei allen dreien sah:
 „Gott lasse Euer Erbe
 Euch stets gesegnet sein,
 Das Land mit samt den Leuten,
 Es kam die Fraue mein